

7.12.1979. "Wenn wir Pragmatismus praktizieren und statistische Berichte anfordern, die einfach deshalb Tatsachen ignorieren, um politischen Bedürfnissen zu genügen...", dann sei das ganz falsch.

"Einige Leute sind an Statistiken interessiert, aber ihr Interesse ist darauf gerichtet, ob die Statistik ihrem 'Geschmack' entspricht."

Um den Planvorgaben gerecht zu werden, hätten einige Einheiten Ausschußprodukte ihrer Produktionsmenge bzw. ihrem Output-Wert zugerechnet und falsche Angaben über ihre Lagerhaltung gemacht. Um auch berichten zu können, daß "die Situation ausgezeichnet" sei, meldeten sie unter dem Druck der Planerfüllung und -übererfüllung höhere als tatsächlich erreichte Outputmengen bzw. geringere Inputgrößen. Zwar sei in den vergangenen Jahren die statistische Arbeit einer Revision unterzogen und verbessert worden, "aber der Fortschritt ist nicht schnell gewesen".

Gegenwärtig, so berichtet der Artikel, betrage die Zahl der Statistiker in den Spezialabteilungen und Einzelbetrieben circa die Hälfte der Zahl von vor der Kulturrevolution, obwohl sich die Zahl der Betriebe von 160.000 vor der Kulturrevolution auf 350.000 zum jetzigen Zeitpunkt erhöht hat (RMRB, 7.12.79, zit. nach SWB, 18.12.79).

Anfang Dezember hatten sich sechs leitende Statistiker aus der Volksrepublik China in der Bundesrepublik aufgehalten. Sie besuchten u.a. das Statistische Bundesamt in Wiesbaden, um sich über ausgewählte statistische Fachfragen zu informieren. Besonderes Interesse brachten die chinesischen Statistiker den Fragen der Preisstatistik der Landwirtschafts- und der Industriestatistiken, der Beschäftigungsstatistik und der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung entgegen.

-ga-

(55) Vermögen in der Volksrepublik vererbbar

Zwei Töchter des früheren Tianjiner Bankiers Cai Shutan haben kürzlich Vermögenswerte ihrer Eltern, darunter Bankguthaben, in Höhe von insgesamt 370.000 Yuan geerbt. Nach 1949 waren Cais Bank und die Unternehmen, in die er investiert hatte, gemischte staatlich-private Betriebe geworden. In Übereinstimmung mit der damaligen Politik der KP war er schrittweise ausgekauft worden und hatte als Entschädigung eine feste Verzinsung seines Vermögens erhalten. Während der Kulturrevolution wurden jedoch große Teile seines Guthabens eingefroren und sein Eigentum konfisziert. Jetzt, nach Zerschlagung der "Viererbande", wurde ihm sein Vermögen zurückerstattet.

Insgesamt haben mehr als fünfzig Familien in

Tianjin das Vermögen ihrer Eltern geerbt. Die Beträge dieser Erbschaften bewegen sich zwischen einigen Tausend und einigen Hunderttausend Yuan (XNA, 16.12.79).

-ga-

(56) Endlose Versammlungen für Betriebsleiter

Auf einer Zusammenkunft von Fabrikleitern in Zhuzhou in der Provinz Hunan kritisierte einer der anwesenden Werksleiter die Gepflogenheit leitender Ebenen, ihre Arbeit durch eine Vielzahl von Konferenzen durchzusetzen. Es sei unrealistisch, so kritisierte er, von den Betriebsleitern zu verlangen, daß sie zwei Drittel ihrer Energie auf die Entwicklung der Produktion verwendeten, da es so viele "Schwiegermütter über ihnen" gebe, die ihre Arbeit behinderten. "Wir drei, der Leiter und die beiden stellvertretenden Leiter, sind so beschäftigt, daß wir kaum zu allen Versammlungen gehen können. In diesem Jahr nahm ich vom 1. bis zum 21. August zehn Tage lang an einer Versammlung an einem anderen Ort teil. Nach meiner Rückkehr war ich sehr beschäftigt. Ich war kaum damit fertig, die Anweisungen dieser Versammlung zu überarbeiten, als ich zu einer anderen Versammlung gehen mußte. Unsere Fabrik ist klein. Das Provinz- und das Stadtüberwachungsbüro, Organe des städtischen KP-Komitees, Unternehmen, Kreise und Nachbarschaften - das sind alles unsere führenden Organe. Sie alle verlangen, daß wir an Versammlungen teilnehmen und Berichte an sie abliefern. Oft verlangen sie direkt, daß diejenigen Genossen, die die Fabrik leiten, daran teilnehmen müssen. Inspektionen sind auch verheerend für uns. An einem Tag inspiziert ein Bürochef die Wartung unserer Ausrüstungen, am nächsten Tag inspiziert der Leiter eines anderen Büros die Reparaturen des Unternehmens, und der Chef von wiederum einem anderen Büro kommt am folgenden Tag, um die Produktionssicherheit zu kontrollieren. Andere Abteilungen kommen auch, um unsere Hygienearbeit, das Miliztraining und die Volks-Luftverteidigungsarbeit zu kontrollieren. Wir müssen diejenigen unserer Besucher begleiten, die unsere Leiter sind. Dies ist mehr, als wir wirklich tun können. Das Resultat ist, daß es schwierig für uns ist, unsere Energien auf die wirkliche Produktionsarbeit zu konzentrieren."

-ga-

HONGKONG

(57) Strenge Maßnahmen gegen Flucht nach Hongkong

Am 5. Dez. 1979 haben die Behörden der Provinz Guangdong Bestimmungen gegen die illegale Auswanderung oder Flucht nach Hongkong und Macao

verhängt. Fluchthelfer wie Flüchtlinge werden bestraft. Nach den Statistiken der Hongkonger Behörde wurden 1979 über 80.000 illegale Einwanderer aus der VR China in der Kronkolonie verhaftet und wieder zurückgeschickt. (Im vorigen Jahr waren es nur 9192.) Vermutlich hat die Polizei von Hongkong nur die Hälfte der illegalen Einwanderer ertappen können. Zahlreiche weitere Flüchtlinge sind unterwegs im Meer ertrunken. In den ersten elf Monaten hat die Hongkonger Polizei an der Küste 372 Leichen gefunden. Es gibt in der Kronkolonie angeblich mehr als sechs Fluchthelferorganisationen, die über zahlreiche Schnellboote verfügen, um Flüchtlinge nach Hongkong einzuschleusen. Nach dem neuen Hongkonger Niederlassungsgesetz können Fluchthelfer im Höchstfall zu lebenslänglicher Haft und 5 Mio. HK\$ Geldstrafe verurteilt werden. Um die Grenze noch straffer zu kontrollieren, hat London die 2500 Gurkha-Rifles um zwei Kompanien verstärkt, die in Nepal angeworben wurden. Die britische Grenzkontrolltruppe wurde auf eintausend Mann verstärkt (DGB, 4., 5., 7., 12. u. 15.12.79; ZYRB, 31.12.79; FR, 15.12.79; Welt 18.12.79).

-ni-

TAIWAN

(58) Vollversammlung des ZK der Guomindang

Vom 10. bis zum 14. Dezember 1979 hat die 4. Vollversammlung des XI. ZK der Guomindang (Kuomintang) in Taipei getagt, an der mehr als 780 Delegierte teilnahmen. Trotz der ernsthaften außenpolitischen Isolation seit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu den USA und der innenpolitischen Spannung mit der außerparlamentarischen und parteilosen Opposition hat die Versammlung keinen neuen politischen Impuls mit sich gebracht. Der bisherige Kurs wurde nochmals bestätigt. Sowohl in der Eröffnungsrede als auch in den Beschlüssen wurde eine Versöhnung mit Peking abgelehnt. Die Unabhängigkeitsbewegung wurde ebenfalls scharf verurteilt. Nach wie vor beschwor man die Rückeroberung des chinesischen Festlands und die Ausrottung des Kommunismus (ZYRB und LHB, 11.-15.12.79).

-ni-

(59) Umbesetzungen in Partei und Regierung

Nach der 4. Plenarsitzung des XI. ZK der Guomindang (Kuomintang) hat es einige personelle Veränderungen in Partei und Regierung gegeben. Der Generalsekretär des ZK, Zhang Baoshu, der dieses Amt 12 Jahre lang bekleidet hatte, ist zurückgetreten. Zum neuen ZK-Generalsekretär der

Partei wurde Jiang Yanshi (64) ernannt. Das von Jiang freigemachte Amt des Außenministers wurde von Zhu Fusong (64) besetzt. In der Partei wurden außerdem Chen Li'an (42) zum stellvertretenden Generalsekretär, Liang Xiaohuang (65) zum Direktor des Organisations- und Arbeitsausschusses und Zhong Shiyi (65) zum Direktor des Finanzausschusses ernannt. Sie alle stammen vom chinesischen Festland. Die Mitgliederzahl des ständigen Ausschusses des ZK wurde von 22 auf 27 erhöht, davon sind 9 einheimische Politiker, die anderen stammen aus Provinzen des Festlands (ZYRB, 15.12.79).

-ni-

(60) Der amerikanisch-taiwanische Verteidigungsvertrag von 1954 ist von Washington zu Recht gekündigt worden

Am 16. Dezember 1978 hatten Washington und Peking ein gemeinsames Kommuniqué über die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen beiden Staaten zum 1. Januar 1980 herausgegeben (C.a., Januar 1979, alte Zählung 0.6, S.854). Im Zusammenhang mit dieser Normalisierung erfüllte Washington auch eine Vorbedingung Pekings und kündigte den 1954 mit Chiang Kai-shek geschlossenen Verteidigungsvertrag. Mitglieder des Senats fochten diese einseitige Maßnahme der Administration Carter mit dem Hinweis darauf an, daß die Kündigung nichtig sei, da Carter die Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der 100 Senatoren hätte einholen müssen. Ein amerikanisches Bundesgericht stimmte dieser Auffassung in der Tat im Oktober 1979 zu. In der Zwischenzeit hat sich jedoch der Oberste Gerichtshof in Washington mit der Sache befaßt und das Vorgehen Präsident Carters für rechtmäßig erklärt. Damit ist die Kündigung zum 1. Januar 1980 wirksam geworden.

-we-

(61) Zollsenkungen im Verkehr mit den USA

Ab 1. Jan. 1980 wird Taiwan die Zollsätze für 261 eingeführte Waren aus den USA durchschnittlich um 29% herabsetzen. Es handelt sich dabei um 42 Landwirtschaftsprodukte wie tiefgekühlte Fische, Rosinen und Kaffee sowie 219 Industrieprodukte wie Chemikalien, Antibiotika, Elektronenrechner, Autos u.a. Demgegenüber gewährten die USA Taiwan die für GATT bestimmten verminderten Zollsätze für 1888 Warensorten. Ein Zollabkommen zwischen beiden Seiten wurde am Vorabend des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen, am 29. Dez. 1978, unterzeichnet und im Okt. 1979 wurde vereinbart, das Abkommen im Jan. 1980 in Kraft zu setzen. Weitere Gespräche mit dem Ziel der Gleichstellung Taiwans mit GATT-Ländern werden derzeit mit Japan und der EG geführt (ZYRB, 23.12.79 u. Nachrichtenagentur der Republik China, Bulletin für Europa, 22.12.79).

-ni-